

TEXTILIERUNG FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

0.1. BAUWEISE:
0.1.1. offen

0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:
0.2.1. Bei geplanten Einzelhausgrundstücken = 500 qm

0.3. FIRSTRICHTUNG:
0.3.1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziff. 2.1.21. und Ziff. 2.1.60.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

0.4. EINFRIEDUNGEN:
0.4.18. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2.1.21. und Ziff. 2.1.60.
Art: Holzlaten- oder Maschendrahtzaun mit Heckenbepflanzung über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante, höchstens 1,00 m
Ausführung: Oberflächenbehandlung, braunes Holzpräpariermittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante. Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glattem Beton.
Maschendrahtzaun: Verzinkter Maschendraht mit Stahlrohr oder T-Eisensäulen, Heckenbepflanzung aus bodenständigen Arten. Die Hecken sind im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.
Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.

0.5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:
0.5.3. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.
Traufhöhe: talseitig nicht über 2,50 m
Kellergaragen sind unzulässig.

0.6. GEBÄUDE:
0.6.11. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.21.
Dachform: Satteldach 23-30°
Dachdeckung: Pfannen, dunkelbraun oder rot, oder eingefärbte Wellplatten, dunkelbraun
Dachgauben: unzulässig
Kniestocke: unzulässig
Sockelhöhe: nicht über 0,50 m
Übergang: Überstand mind. 0,50 m, nicht über 1,20 m
Traufhöhe: Überstand mind. 0,50 m, nicht über 0,90 m
Traufhöhe: talseitig nicht über 6,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländeverhältnissen.

0.6.40. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.60.
Bestehende Gebäude E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze. (Die Abstandsflächen nach Art. 6 Bayer. B. O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschöfflächenzahlen nach § 17 Bau-NVO sind zu beachten.)

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:
14.2.7. Wasserdrucklinie (Wasserdrückhöchstgrenze)
14.12.3. Durchgang, Durchfahrt, überdeckter Sitzplatz
14.12.4. Ortsfahle
14.12.5. Bebauungsgrenze, anbaufreie Zone
14.14.8. Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen)
14.15.1. 6.0m Maßzahl
14.16.1. 67 Grundstücknummerierung

15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:
15.1. FESTPUNKTE:
entfällt
15.2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:
15.2.1. Grenzstein
15.2.4. Flurstücksgrenze, Uferlinie
15.2.5. Nutzungsartengrenze, Fairbahngrenzung (Landstein)

16. BAUWERKE:
16.3.1. Wohngebäude
16.3.2. Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude)
16.3.3. überdelter Hofraum (lichtlos) offene Halle
16.3.6. Böschung

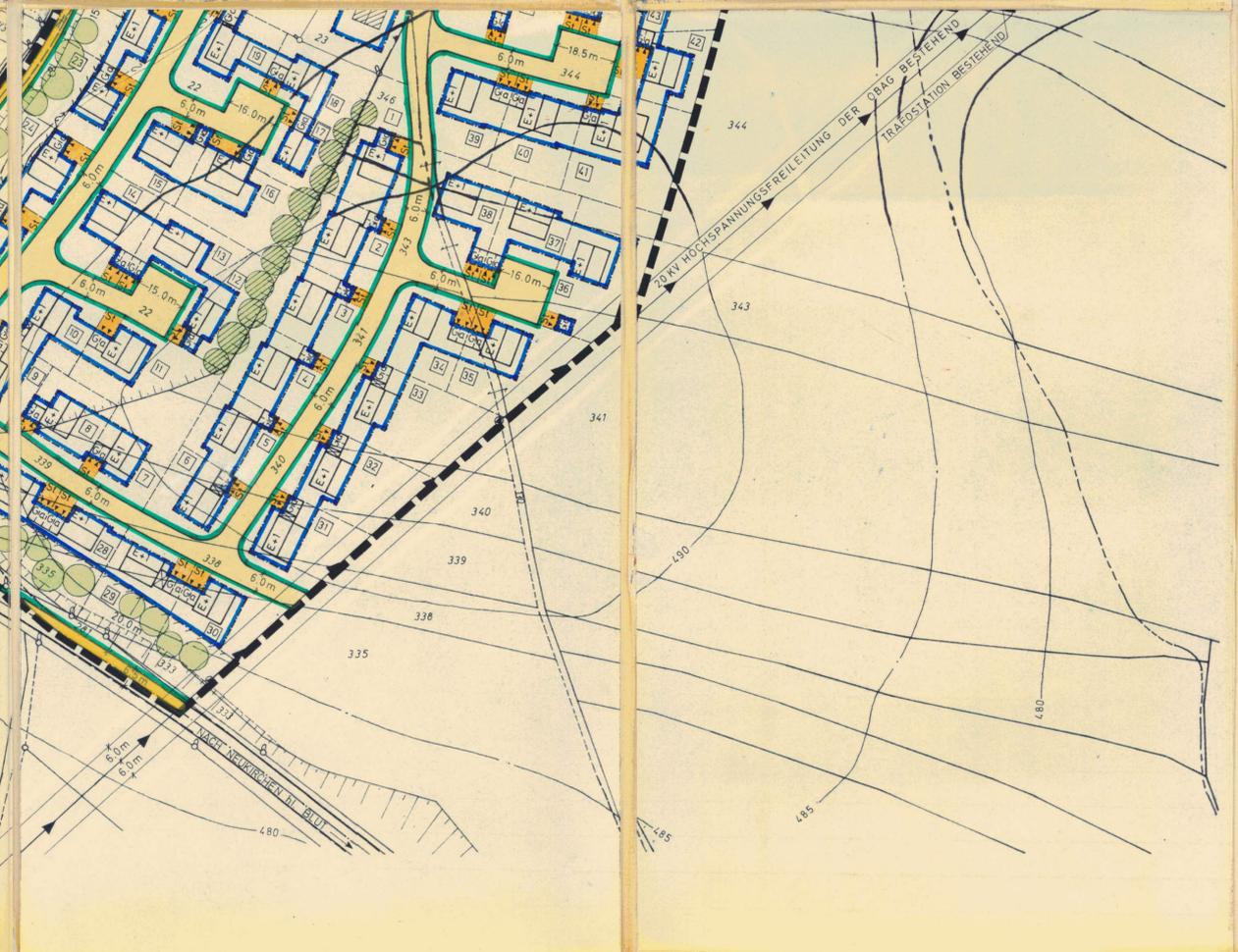
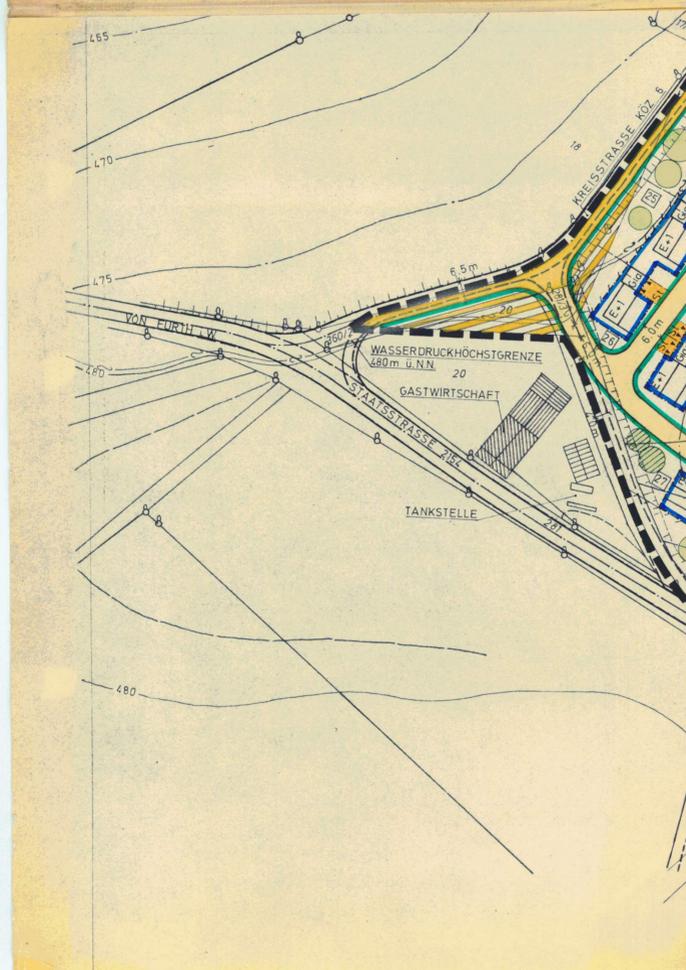
17. STRASSEN UND WEGE:
17.4.1. abgemerkter Weg
17.4.2. nicht abgemerkter Weg
17.4.3. Fußweg

18. GÄSSER:
entfällt

19. NUTZUNGSARTEN:
19.6.1. OHNE KARTENZEICHEN Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz usw.
19.6.2. Acker mit Obstbäumen

20. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:
20.7.18. markante einzelne Bäume

21. VERSCHIEDENES:
21.8.1. 10m Höhenlinien
21.8.2. 1m Höhenlinien
335 Flurstücks-Nummern



ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:
1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:
1.1.3. WA Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3

1.2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:
1.3. GEWÖHNLICHE BAUFLÄCHEN:
1.4. SONDERBAUFLÄCHEN:
entfällt

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:
2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSS:
2.1.21. als Höchstgrenze: a) Erdgeschoss und 1 Vollgeschoss oder b) sichtbares Untergeschoss und Erdgeschoss (Hanghaus).
Für a) und b) darf die Traufhöhe talseitig, gemessen ab gewachsenem Boden, 6,50 m nicht übersteigen.
Bei WA: GRZ = 0,4 GRZ = 0,7
Bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschöfzahl E + DG) zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.

3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:
3.4. Baugrenze

4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:
entfällt

5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:
5.2. überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen
5.4. Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.

6. VERKEHRSLÄCHEN:
6.1. Straßenverkehrsflächen (öffentliche Straßen)
6.3. Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:
7.4. Umformertation
7.5. Pumpwerk
7.12. Hochspannungsmast

8. FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGENSANLAGEN UND LEITUNGEN:
8.1. 20 KV Hochspannungseleitung mit Nennspannung und Schutzzone

9. GRÜNFLÄCHEN:
9.13. bestehender und zu erhaltender Busch- und Baumbestand
9.15. neu zu pflanzende Bäume und Straucher (bodenständige Arten)

10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT:
entfällt

11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN:
entfällt

12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:
entfällt

13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:
13.4.1. Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgeändert werden dürfen
13.4.3. Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung
13.6. Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes

BEBAUUNGSPLAN SOMMERTURM

GEMEINDE: STACHRIESRIED
LANDKREIS: KÖTZTING
REG.-BEZIRK: NIEDERBAYERN

MASSTAB = 1:1.000

Der Bebauungsplanentwurf vom 30.4.1968 mit Begründung hat vom 7.6.1968 bis 8.7.1968 in der Gemeindekanzlei öffentlich ausgelegen. Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ersichtlich am 28.5.1968 durch Anschlag ~~ausgegeben~~ bekannt gemacht. Die Gemeinde hat mit Beschluß vom 10. Feb. 1968 diesen Bebauungsplan gemäß § 19 B. Bau. G. und Art. 107 Abs. 4 Bay. B. O. aufgestellt.

Stachriesried, den 14. Feb. 1969
Fischer
Bürgermeister

Der Bebauungsplan wird mit dem Tage der Bekanntmachung gemäß § 12 B. Bau. G., das ist am rechtsverbindlich. Der Bebauungsplan hat mit Begründung vom bis in der Gemeindekanzlei öffentlich ausgelegen. Die Genehmigung des Bebauungsplanes sowie Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ersichtlich am bekannt gemacht.

Dieser Bebauungsplan wird gemäß § 11 B. Bau. G. genehmigt. Der Genehmigung liegt die ~~Verfugung~~ zugrunde.
vom 23.1.1970 Nr. 1470

Kötzting, den 22.1.1970
Nemmer
Landrat

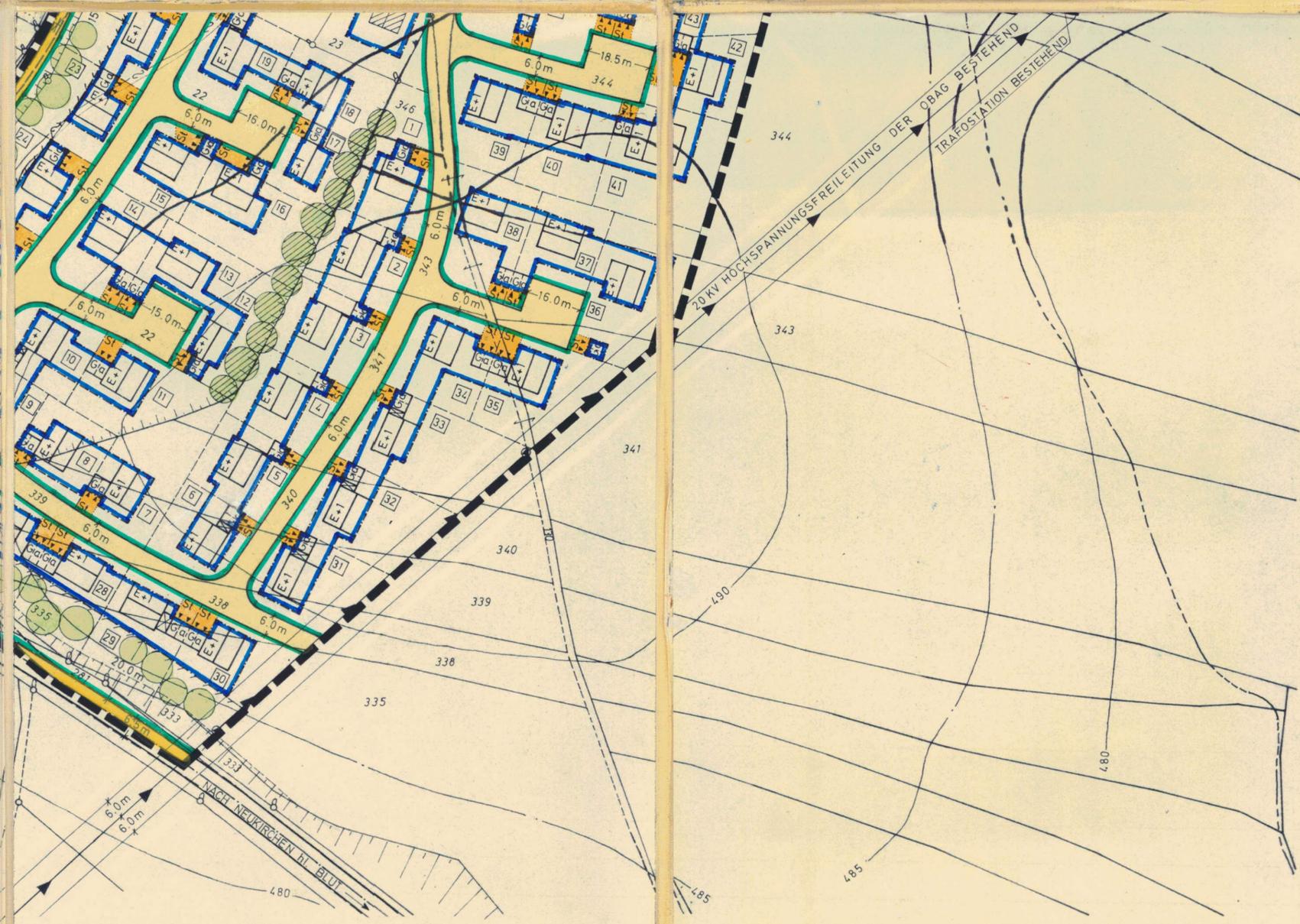
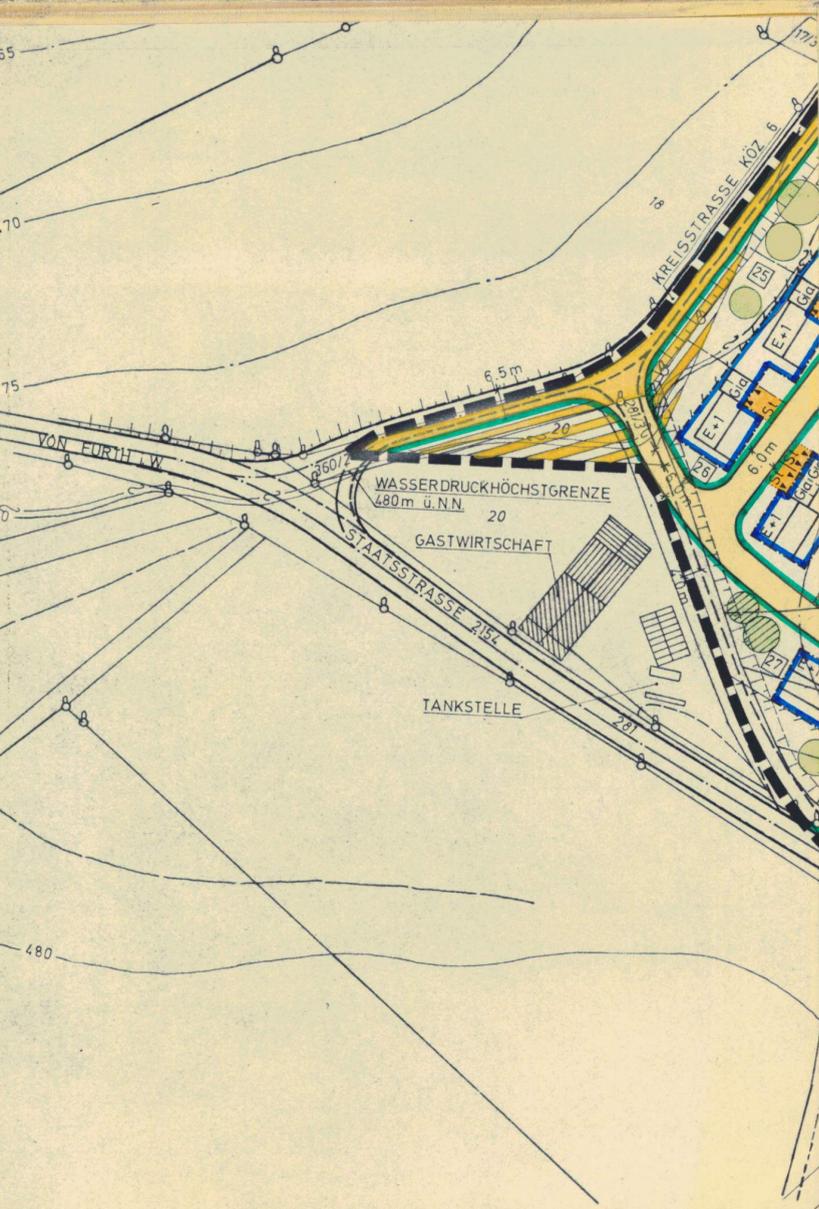
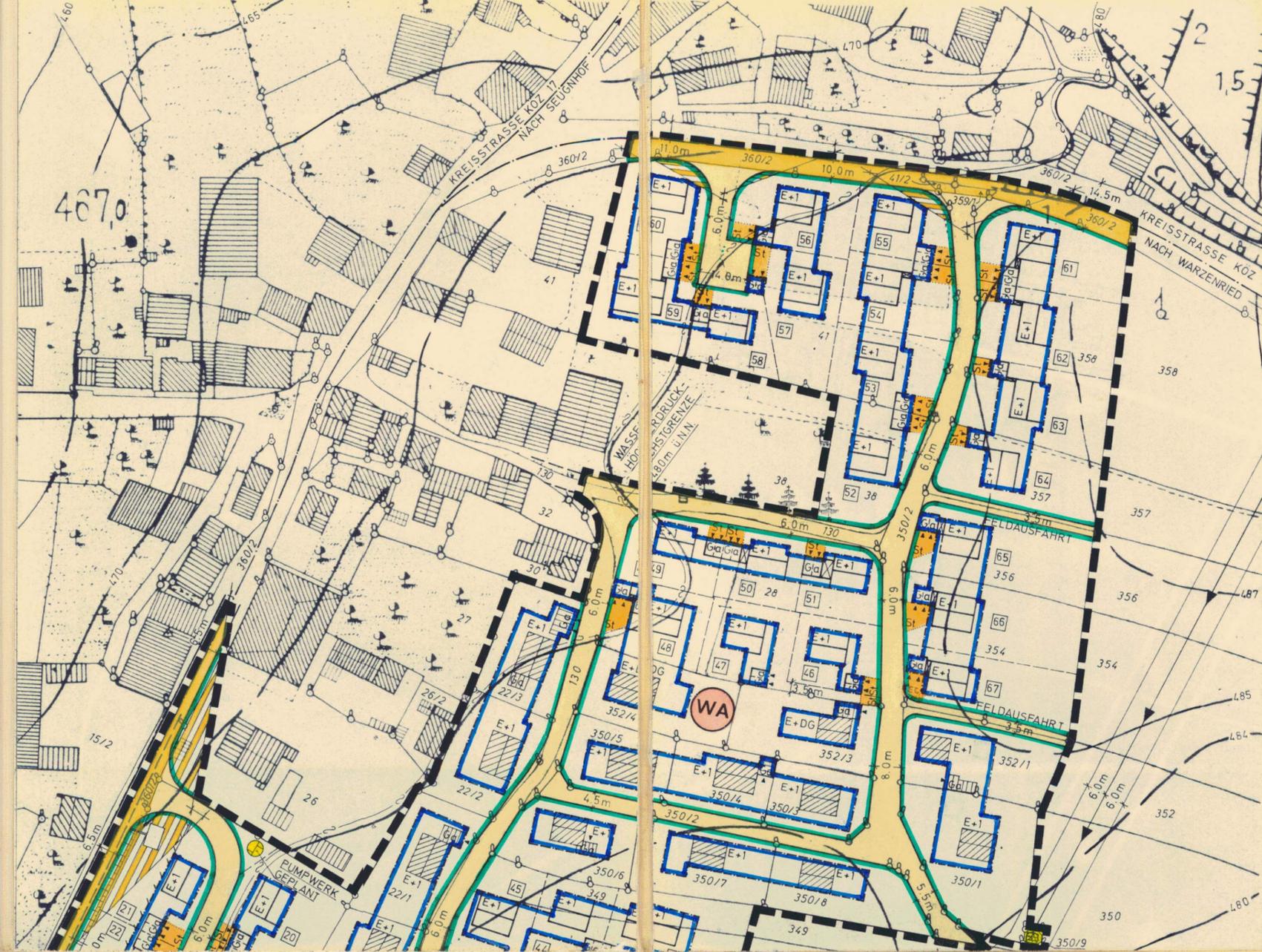
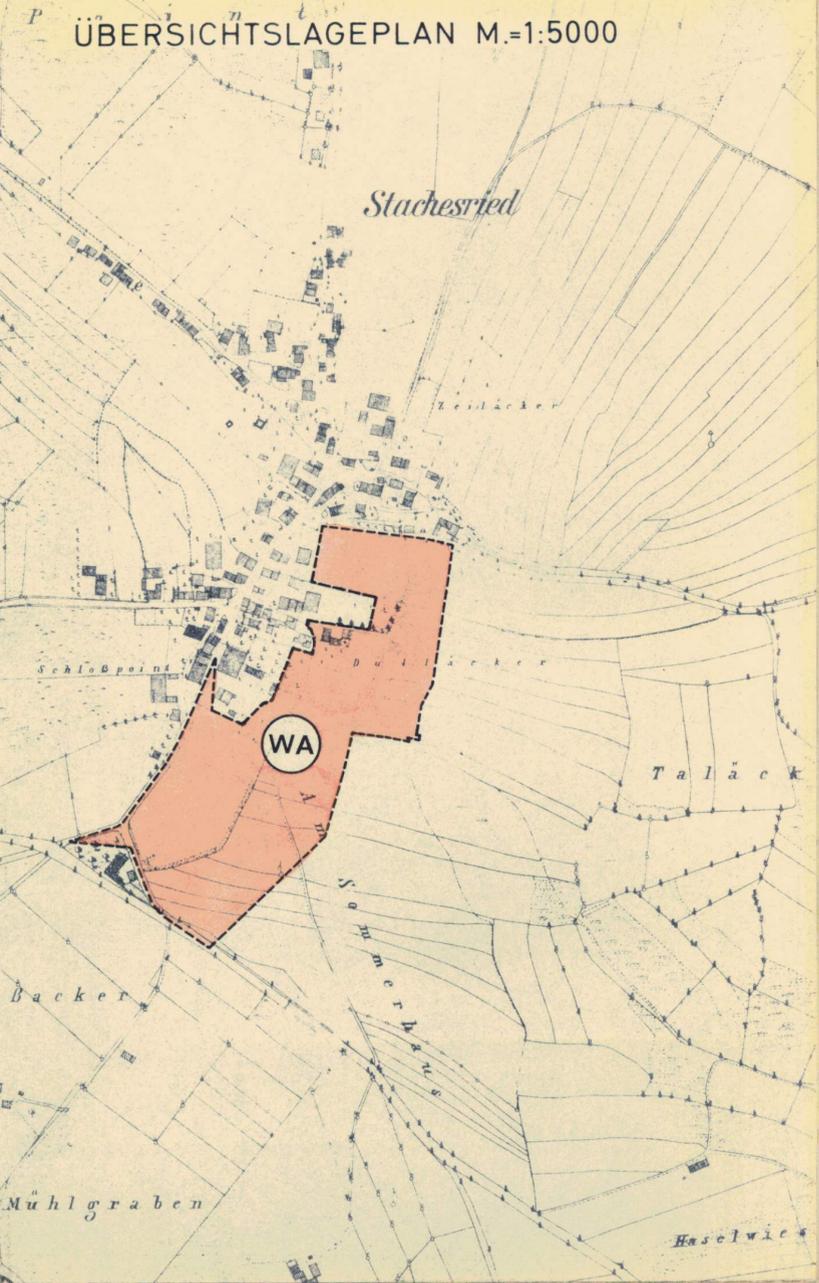
LANDSHUT, DEN 30.4.1968
Karl Keitel
ARCHITEKTURBÜRO
HANS KRITSCHEL
STADTBAULICHE PLANUNGEN
8300 LANDSHUT
REGENSBURGER STRASSE 4
TELEFON 0671-3459

Duplikat

Planunterlagen: Stand der Vermessung vom Jahre 1967. Nach Angabe des Vermessungsamtes zur genauen Maßentnahme nicht geeignet. Ergänzung des Baubestandes: am 3.10.1967 (keine amtliche Messungsgenauigkeit).

GEZ: 30.4.1968	GEANDERT NACH DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG	27.12.1968
GEPR: 2.5.1968		
GES: 3.5.1968		

ZEICHNUNGS-NR.
B-65-572-3



ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

1. 1. WOHNBAUFLÄCHEN:

1. 1. 3.  Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3

1. 2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:

1. 3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN:

1. 4. SONDERBAUFLÄCHEN:

} entfällt

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

2. 1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:

2. 1. 21. als Höchstgrenze: a) Erdgeschoß und 1 Vollgeschoß oder

b) sichtbares Untergeschoß und Erdgeschoß (Hanghaus)



Für a) und b) darf die Traufhöhe talseitig, gemessen ab gewachsenem Boden, 6,50 m nicht übersteigen.

E+DG



Bei WA: GRZ = 0,4 GFZ = 0,7

2. 1. 60.

Bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschößzahl E + DG) zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.

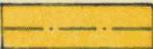
3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:

3. 4.  Baugrenze

4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:

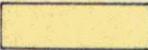
entfällt

5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:

5. 2.  überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen

5. 4.  Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.

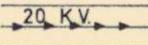
VERKEHRSFÄCHEN:

6. 1.  Straßenverkehrsfächen (öffentliche Straßen)
6. 3.  Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

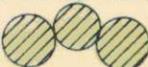
FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:

7. 4.  Umformerstation
7. 5.  Pumpwerk
7. 13.  Hochspannungsmast

FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGUNGSANLAGEN UND LEITUNGEN:

8. 1.  Hochspannungsleitung mit Nennspannung und Schutzzone

GRÜNFLÄCHEN:

9. 13.  bestehender und zu erhaltender Busch- und Baumbestand
9. 15.  neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten)

WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT: entfällt

11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE
GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN:
entfällt

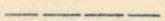
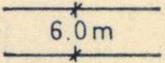
12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:
entfällt

SONSTIGE FESTSETZUNGEN:

13. 1. 1.  Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgezäumt werden dürfen
13. 1. 5.  Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung
13. 6.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:

14. 2. 7.  Wasserdrucklinie (Wasserdruckhöchstgrenze)
14. 12. 3.  Durchgang, Durchfahrt, überdeckter Sitzplatz
14. 12. 4.  Ortstafel
14. 12. 5.  Bauungsgrenze, anbaufreie Zone
14. 14. 8.  Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen)
14. 15. 1.  Maßzahl
14. 16. 1.  Grundstücksnumerierung

15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:

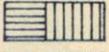
15. 1. FESTPUNKTE:

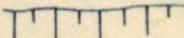
entfällt

15. 2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:

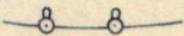
15. 2. 1.  Grenzstein
15. 2. 4.  Flurstücksgrenze, Uferlinie
15. 2. 5.  Nutzungsartengrenze, Fahrbahnbegrenzung (Randstein)

15. 3. BAUWERKE:

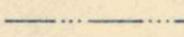
15. 3. 1.  Wohngebäude
15. 3. 2.  Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude)
15. 3. 3.  überdeckter Hofraum (Lichthof) offene Halle

15. 3. 6.  Böschung

15. 4. STRASSEN UND WEGE:

15. 4. 1.  abgemarkter Weg

15. 4. 2.  nicht abgemarkter Weg

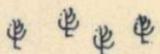
15. 4. 3.  Fußweg

15. 5. GEWÄSSER:
entfällt

15. 6. NUTZUNGSARTEN:

OHNE

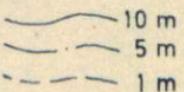
15. 6. 1. KARTENZEICHEN Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz usw.

15. 6. 2.  Acker mit Obstbäumen

15. 7. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:

15. 7. 19.  markante einzelne Bäume

15. 8. VERSCHIEDENES:

15. 8. 1.  10 m
5 m Höhenlinien
1 m

15. 8. 2. 335 Flurstücks-Nummern

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

=====

0. 1. BAUWEISE:

0. 1. 1. offen

0. 2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:

0. 2. 1. Bei geplanten Einzelhausgrundstücken = 500 qm

0. 3. FIRSTRICHTUNG:

0. 3. 1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziff. 2. 1. 21. und Ziff. 2. 1. 60.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

=====

0. 4. EINFRIEDUNGEN:

0. 4. 18. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2. 1. 21. und Ziff. 2. 1. 60.

Art: Holzlatten- oder Maschendrahtzaun mit Heckenhinterpflanzung

Höhe: über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante, höchstens 1,00 m

Ausführung:

Holzlattenzaun:

Oberflächenbehandlung, braunes Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gelsteigoberkante. Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glattem Beton.

Maschendrahtzaun:

Verzinkter Maschendraht mit Stahlrohr oder T-Eisensäulen, Heckenhinterpflanzung aus bodenständigen Arten. Die Hecken sind im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.

Vorgärten:

Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.

0. 5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:

0. 5. 3. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.

Traufhöhe: talseitig nicht über 2,50 m

Kellergaragen sind unzulässig.

0. 6. GEBÄUDE:

0. 6. 11. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 21.

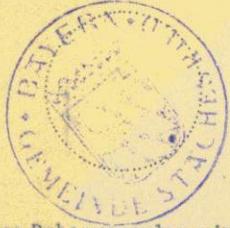
E+1	Dachform:	Satteldach 23-30°
	Dachdeckung:	Pfannen, dunkelbraun oder rot, oder eingefärbte Wellplatten, dunkelbraun
	Dachgauben:	unzulässig
	Kniestock:	unzulässig
	Sockelhöhe:	nicht über 0,50 m
	Ortgang:	Überstand mind. 0,50 m, nicht über 1,20 m
	Traufe:	Überstand mind. 0,50 m, nicht über 0,80 m
Traufhöhe:	talseitig nicht über 6,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländeverhältnissen.	

0. 6. 40. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2. 1. 60.

Bestehende Gebäude E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.

(Die Abstandsflächen nach Art. 6 Bayer. B. O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschoßflächenzahlen nach § 17 Bau-NVO sind zu beachten.)

Der Bebauungsplanentwurf vom 30.4.1968 mit Begründung hat vom 7.6.1968 bis 8.7.1968 in der Gemeindekanzlei öffentlich ausgelegen. Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ortsüblich am 28.5.1968 durch Anschlag und ~~Presse~~ bekannt gemacht. Die Gemeinde hat mit Beschluß vom 10. Feb. 1969 diesen Bebauungsplan gemäß § 10 B. Bau. G. und Art. 107 Abs. 4 Bay. B. O. aufgestellt.



Stachesried, den 14. Feb. 1969

Jischer
Bürgermeister

Der Bebauungsplan wird mit dem Tage der Bekanntmachung gemäß § 12 B. Bau. G., das ist am rechtsverbindlich. Der Bebauungsplan hat mit Begründung vom bis in der Gemeindekanzlei öffentlich ausgelegen. Die Genehmigung des Bebauungsplanes sowie Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ortsüblich am bekannt gemacht.



..... den
.....
Bürgermeister

Dieser Bebauungsplan wird gemäß § 11 B. Bau. G. genehmigt. Der Genehmigung liegt die ^{Verfügung} ~~Entscheidung~~ vom 19.1.1970 Nr. IVc- zugrunde.

II 7-610-11 Nr. 14/70



Kötzing, den 22.7.1970
LANDRATSAMT KÖTZING

Nemmer
Regierung (Nemmer)
Landrat